

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 82 (2009)

Heft: 6

Rubrik: Armee aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kommandant Lehrverband Flieger 31

Neuer Kommandant Lehrverband Flieger 31 wird per 1. August unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier Oberst i Gst Werner Epper. Der 49-Jährige von Heldswil/Hohentannen (TG) folgt auf Brigadier Peter Egger. Oberst i Gst Epper ist seit drei Jahren Vizedirektor und Chef Lehrgänge an der Militärakademie ETH Zürich.

Kommandant Lehrverband Infanterie

Neuer Kommandant Lehrverband Infanterie wird am 1. Januar 2010 unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier Oberst i Gst Lucas Caduff. Der 48-Jährige von Schlans (GR) folgt auf Brigadier Michel Chabloz, der per 31. Dezember 2009 in den Ruhestand tritt. Seit Mitte 2007 ist Oberst i Gst Caduff Kommandant Lehrgänge und Kommandant Stabslehrgänge II an den Generalstabsschulen und seit 1. März 2008 zusätzlich Stellvertreter des Kommandanten Generalstabsschulen.

Kommandant Infanteriebrigade 5

Neuer Kommandant Infanteriebrigade 5 wird am 1. Januar 2010 unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier der 46-jährige Oberst i Gst Daniel Keller von Luzern und Hottwil (AG). Oberst i Gst Keller ist Nachfolger von Brigadier Rudolf Grünig, der per 31. Dezember 2009 sein Kommando abgibt. Seit dem 1. Mai 2009 ist Oberst i Gst Keller Chef der persönlichen Stabsgruppe des Chefs der Armee. In seiner Milizfunktion ist er seit Ende 2004 Stabchef der Infanteriebrigade 5.

Kommandant Infanteriebrigade 7

Neuer Kommandant der Infanteriebrigade 7 wird am 1. Januar 2010 unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier der 56-jährige Milizoffizier Oberst im Generalstab Martin Vögeli von Schaffhausen und Rüti (GL). Er folgt auf Brigadier Hans-Peter Wüthrich, der per 31. Dezember in den Ruhestand tritt. Oberst i Gst Vögeli ist seit 1990 Chef des Kantonalen Amtes für Zivilschutz und Leiter der Koordinationsstelle für Gesamtverteidigung des Kantons Schaffhausen. Seit 2004 ist er zusätzlich Chef der Kantonalen Militärverwaltung, Kreiskommandant und Verwalter des Kantonalen Zeughauses sowie Stabchef Kantonaler Führungsstab. Militärisch kommandierte Oberst i Gst Vögeli das Füsilierbataillon 61 und das Territorialregiment 42. Die Infanteriebrigade 7 wird im Rahmen des Entwicklungsschrittes 2008/2011 ab dem 1. Januar 2010 eine Reservebrigade und nebenamtlich mit einem Beschäftigungsgrad von 40 Prozent geführt.

Übertritte in den Ruhestand

Der Bundesrat hat weiter die beiden Brigadiers Michel Chabloz und Hans-Peter Wüthrich per 31. Dezember altershalber aus ihrer Funktion entlassen und in den Ruhestand versetzt. Beide waren über 30 Jahre als Berufsoffiziere für die Schweizer Armee tätig, wofür ihnen der Bundesrat den Dank ausspricht.

Sebastian Hueber



Überall fanden die Delegierten und Gäste ideale Voraussetzungen vor; so auch während der DV im Auditorium der Banca Stato Bellinzona. Fotos: Meinrad Schuler

Einwandfreie Organisation und gut gelaunte Delegierte und Gäste

Die 91. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes (SFV) vom 30. Mai in Bellinzona geht bestimmt in die Annalen des Dachverbandes ein.

Der Zentralvorstand unter Four Eric Riedwyl, die Zentraltechnische Kommission unter Four Markus Fick und das Organisationskomitee unter Four Adriano Pelli überliessen nichts dem Zufall. Entsprechend genossen die Delegierten und zahlreichen hochkarätigen Ehrengäste die Stunden in der Sonnenstube unseres Landes. Wenn auch kurzfristig das Schiessen nach Faïdo verlegt werden musste, erschienen zu diesem traditionellen Anlass sage und schreibe beinahe 60 Schützen. Darnach ging alles Schlag auf Schlag. Um 10 Uhr begrüssten Zentralpräsident Four Eric Riedwyl und OK-Präsident Adriano Pelli die Präsidenten und Technisch-Leiter der Sektionen zur obligaten Konferenz in den historischen Räumlichkeiten des Rathauses. Zügig wurden die Geschäfte abgewickelt, sodass alle Teilnehmer pünktlich zum Apéritif im Innenhof schreiten konnten. Ebenfalls die Stadt Bellinzona liess sich absolut nicht lumpen und spendete das reichhaltige Buffet – wahrlich eine Augenweide mit verschiedenen Tessiner Spezialitäten. Sogar Kantons- und Stadthonoratioren genossen die Anwesenheit der «Hellgrünen» der Schweizer Armee.

Ein weiterer Höhepunkt war zudem das gemeinsame Mittagessen im Hôtel Unione. Allseits mun-



Zentralpräsident Eric Riedwyl (rechts) freute sich, unter anderem auch Korpskommandant Dominique Andrey (Mitte) und Brigadier Daniel Roubaty begrüssen zu dürfen.

deten die Leckerbissen, die im gediegen aufgedeckten und geschmückten Saal aufgetischt worden waren, bevor es weiter ging im Programm. Auf 15 Uhr war nämlich die Delegiertenversammlung im Auditorium der Banca Stato angesagt, während den Partnern der Delegierten die schönsten Orte des Kantonshauptortes gezeigt wurde.

Reibungslos verlaufene 91. Delegiertenversammlung

73 stimmberechtigte Delegierte und zahlreiche Gäste wohnten dem eigentlichen Höhepunkt des Jahres vom bedeutenden Dachverband der ausserdienstlichen Tätigkeit teil. Unter der speditiven Leitung durch Zentralpräsident Eric Riedwyl

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 4

DV-SPLITTER

«Prix AFS/SFV»



Für seine besonderen Verdienste rund um den Schweizerischen Fourierverband konnte dieses Jahr Four André Schaad (rechts) Geschenke entgegennehmen.

58 Schützen

Im Schiessstand in Faïdo traten 58 Schützen zum Delegierten-Schiessen an. Dass die «Hellgrünen» nach wie vor die Treffsicherheit mit ihren Pistolen unter Beweis stellen können, zeigt ein Auszug aus der Rangliste (siehe unter der Rubrik Sektionsnachrichten in dieser Ausgabe). In der Sektionswertung gewann die Sektion Ticino mit 136 Punkten, gefolgt von der Nordwestschweiz (124), Zentralschweiz (98,18), Ostschweiz (88,22), Romande (87,08, Bern (55,50) und Zürich (41,45).

Perfektes Menü

Ein kulinarisches Feuerwerk zauberte die Küche des Hotels Unione beim gemeinsamen Mittagessen her. Die Anwesenden liessen sich verwöhnen mit

Blätterteigschnitte mit Lauch und Quark

Risotto al Merlot del Ticino

Rosmarin-Kalbsbraten

Kartoffelgratin

Butter-Blattspinat

«Nocino», Halbgefrorenes und englische Crème

Von der schönsten Seite

Bellinzona präsentierte sich von der schönsten Seite. Auch Petrus war gegenüber den Delegierten gut gesinnt. So war es nicht verwunderlich, dass es sich einige Teilnehmer nicht nehmen liessen, im Gastgeberkanton ein verlängertes Wochenende anzuhängen. Auf ein frohes Wiedersehen in der Sonnenstube der Schweiz. (-r.)

konnten die elf traktandierten Geschäfte abgewickelt werden. Keine Diskussionen entstanden bei der Genehmigung des Protokolls der 90. DV in Solothurn, die Abnahme der Jahresberichte des Zentralpräsidenten und des Präsidenten der Zeitungskommission ARMEE-LOGISTIK. Reibungslos gingen ebenso die Abnahme der Verbandsrechnungen der Zentralkasse und von ARMEE-LOGISTIK über die Bühne.

Gesucht werden Mitglieder für den Zentralvorstand

Aus beruflichen und privaten Gründen seinen Rücktritt erklärt hat auf diese DV hin Zentralsekretär Hptm Stephan Schär, was allgemein sehr bedauert wurde. Seine grossen Verdienste wurden besonders verdankt und gewürdigt. Der Zentralführer Four Stefan Bär übernimmt interimweise diesen Posten. Wie der Zentralpräsident ausführte, seien alle gefordert, bis zur DV 2010 in Basel zwei Kandidaten für den Zentralvorstand zu nominieren. Übrigens wird am Rheinknie auch mit grösster Wahrscheinlichkeit der Chef VBS, Bundesrat Ueli Maurer, dabei sein. Das wird ein besonderer Tag sein, denn zum letzten Mal, dass ein Vertreter unserer Landesregierung teilgenommen hat, liegt einige Jahre zurück, als der damalige Bundesrat Kaspar Villiger die «Hellgrünen» mit seiner Anwesenheit beehrte...

Die Sektionskassen wurden «aufpoliert»

An der letzten DV gab der Verteilschlüssel des Foursoftkapitels zu heftigen Diskussionen Anlass. Inzwischen konnte einvernehmlich ein Schlüssel gefunden werden. Somit erhalten alle Sektionen des SFV einen Grundbetrag von 4000 Franken. Der Rest der insgesamt 60 000 Franken werden nach Anteil des Mitgliederbestandes ausgeschüttet. Ein willkommener Zustupf an die Basis, der vorwiegend für eine effiziente Weiter- und Ausbildung eingesetzt werden kann. Überdies erfährt auch die Verwendung des Bundesbeitrages keine Änderungen, obwohl diese Gelder eine weitere Reduktion erfahren haben.

André Schaad wurde geehrt

Der diesjährige «Prix ASF/SFV» erhielt für seine

besonderen Verdienste Four André Schaad. Beisitzer und Archivar des Zentralvorstandes, Four Roland Thommen, würdigte die grosse Arbeit des ehemaligen Zentralpräsidenten (2001 bis 2008), die er für den schweizerischen Dachverband sowie heute noch für die Sektion Bern leistete und an den Tag legt. Ebenfalls grossen Applaus erhielt Hptm Stephan Scherz für seine Arbeit im Dienste des Zentralvorstandes.

Grussbotschaften

Die Grüsse der Armeeführung überbrachte KKdt Dominique Andrey, Kommandant Heer. Er dankte für die grossartige Tätigkeit der Fouriere. Sie seien unabdingbare Glieder der Truppe. Dazu gehöre auch eine gute Verpflegung. Ebenfalls müsse gerade in der heutigen Zeit der wirtschaftliche Aspekt nicht vergessen und gewürdigt werden, was die Rechnungsführer für die Armee leisten. Was ihm stets grossen Respekt abverlange, sei die qualifizierte Arbeit, die er bei den Fourieren beobachten könne. Auch sei es nicht selbstverständlich, dass es heute noch Ideallisten gibt, die ausserhalb des Dienstes ihre Freizeit für die Miliz opfern würden.

Brigadier Daniel Roubaty, Kommandant Lehrverband Logistik, informierte über den aktuellen Stand der Ausbildung der Quartiermeister, über die Neuerungen und die Ausbildungsmodelle der Qm und Fouriere. Ab 27. April würde wieder mehr Zeit in die praktischen Erfahrungen investiert.

Div Roberto Fisch, Kommandant Ter Reg 3, dankte für die Organisation und hob die Bedeutung des Militärs für den Kanton Tessin hervor.

Oberst Harry Morger, Finanzchef der Schweizerischen Offiziersgesellschaft (SOG), beglückwünschte den Fourierverband zu seinen Aktivitäten und unterstrich, dass alle militärischen Verbände künftig gefordert sind. Wichtige Weichenstellungen kämen auf uns zu. Bei den Abstimmungen käme es auf jede einzelne Stimme an, denn diese bezweckten nur eines – die Armee mit hinterlistigen Attacken leise abzuschaffen. **Meinrad Schuler**

Beachten Sie bitte auch unsern Bilderbogen auf der letzten Umschlagseite.



Auch während des Apéritifs wurden die Teilnehmer mit besonderen Leckerbissen regelrecht verwöhnt.



Kaderrapport Verteidigung des Chefs der Armee: Gemeinsam zum Erfolg

Der erste Kaderrapport des neuen Chefs der Armee, Korpskommandant André Blattmann, stand in Bern im Zeichen der Entwicklung der Schweizer Armee.

BERN. – Die Armee habe mit der Umsetzung des so genannten «Grundmodells plus» begonnen, führte Armeechef André Blattmann vor den rund 600 zivilen und militärischen Kaderangehörigen des Departementbereichs Verteidigung aus. Gemäss diesem Modell wird es in der Armee künftig vier Bereiche geben:

- die Stufe des Chefs der Armee respektive Militärstrategische Stufe, welche politische Vorgaben in militärische Aufgaben umsetzt;
- das Ausbildungskommando (Lead: Korpskommandant Dominique Andrey), welches für die Ausbildung sowie die Sicherstellung der Grundbereitschaft verantwortlich ist; diesem Kommando sind der grösste Teil der Truppen der Schweizer Armee unterstellt.
- das Einsatzführungskommando (Lead: Brigadier Daniel Berger), welches sämtliche Einsätze der Armee führt und somit die Führung aus einer Hand gewährleistet; die Truppen, die für diese Einsätze benötigt werden, kommen aus dem Ausbildungskommando.
- die Streitkräftebasis (Lead: Divisionär Roland Favre), welche die Unterstützung der Ausbildung sowie der Einsätze aus einer Hand sicherstellt; es geht hier um die Leistungen der Logistik, der Führungsunterstützung und der Sanität.

Damit ist laut Korpskommandant Blattmann auch klar, dass die Schweizer Armee vom bisher gültigen Modell der Teilstreitkräfte (Heer und Luftwaffe) Abschied nimmt. Erste Vorstellungen zu

Leistungen und Prozessen der genannten vier Bereiche werden bis Ende 2009 erarbeitet; die weiteren Arbeiten und allfällige organisatorische Konsequenzen werden erst 2010 spruchreif – im Einklang mit dem dann vorliegenden neuen sicherheitspolitischen Bericht und seiner militärischen Umsetzung.

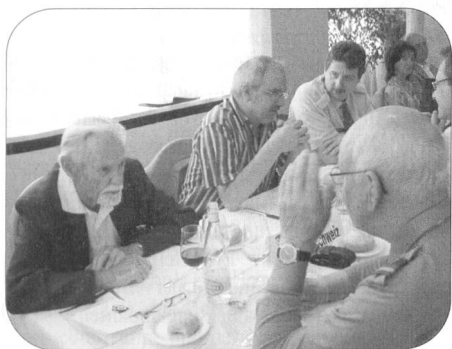
Truppe: Keine organisatorischen Änderungen vor 2012

Für die Truppe ergeben sich bis Ende 2011 keine organisatorischen Änderungen, betonte der Chef der Armee. Es gelte, alles daran zu setzen, der Truppe die Erfüllung ihrer Aufträge zu ermöglichen und die dafür benötigten Mittel bereitzustellen. Gefragt sei bei den Chefs aller Stufen Bescheidenheit, Hartnäckigkeit, Respekt und Freude für Sicherheit und Freiheit.

Gastreferent Konrad Hummler, Oberst i Gst a D, referierte zum Thema «Sicherheitspolitik – Die Aussensicht der Wirtschaft». In seinem Vortrag beschrieb der geschäftsführende Teilhaber von Wegelin & Co. Parallelen zwischen der aktuellen Wirtschaftskrise und den Herausforderungen der Schweizer Armee. Er beschäftigte sich dabei insbesondere mit der Frage, ob aus der fehlerhaften Wahrnehmung von Extremrisiken im globalen Bankensystem nicht auch Rückschlüsse auf die sicherheitspolitische Positionierung eines Landes gezogen werden müssten.

Bundesrat Ueli Maurer, Chef des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport, dankte den Kadern des Bereichs Verteidigung für ihren grossen Einsatz. Er werde sich weiterhin mit ganzer Kraft für die Armee einsetzen, im Bundesrat, im Parlament, bei Abstimmungen und in der Öffentlichkeit.

Christoph Brunner



Rapport des cadres de la Défense

Le 12 juin a eu lieu à Berne le premier rapport des cadres du nouveau chef de l'Armée, le commandant de corps André Blattmann, sous le signe du développement de l'Armée suisse: Parvenir ensemble au succès. Monsieur Konrad Hummler, de la banque Wegelin et officier de milice, a décrit les parallèles existant entre la crise financière actuelle et les défis qu'affronte l'Armée suisse. Le chef de l'Armée André Blattmann a déclaré que l'armée avait déjà commencé à mettre en oeuvre le «Modèle de base plus». Il a aussi souligné qu'il n'y aura pas de changements organisationnels auprès de la troupe avant 2012, pour que la troupe puisse remplir tous les moyens requis à cet effet.

Le conseiller fédéral Ueli Maurer, chef du Département fédéral de la défense, de la protection de la population et des sports (DDPS), a remercié les cadres du domaine Défense de leur grand engagement. Il a déclaré qu'il continuerait à s'engager de toutes ses forces au profit de l'armée au Conseil fédéral, au Parlement, lors de votations et en public.

Roland Haudenschild

REGIOEXPRESS

Festung Fürigen

STANS. – Die täglichen Folgen der Serie «Alpenfestung – Leben im Réduit» (www.alpenfestung.ch) werden im Hof des Winkelriedhauses in Stans vom Schweizer Fernsehen (SF) ammoderiert. Zudem interviewen dort die Moderatoren Experten der Militärgeschichte. Die Besucher können die Produktion vor Ort miterleben. Während des dreiwöchigen Anlasses vom 27. Juli bis 14. August rechnet SF mit mehreren tausend Schaulustigen. Zudem: Das Nidwaldner Museum verwöhnt die Gäste mit Mahlzeiten aus der Réduit-Zeit. Im Weiteren kann die Ausstellung «Berg und Beton gegen den Krieg» bis am 27. September ebenfalls im Winkelriedhaus an der Engelbergstrasse 54 A in Stans besucht werden. (nlz./r.)

«Murtenpanorama»

BERN. – Das «Murtenpanorama», welches an der Expo 02 gezeigt wurde, kommt nach Bern. Beim Historischen Museum soll ein eigenes Gebäude gebaut werden. Das rund 10 mal 100 Meter grosse und 1,5 Tonnen schwere Leinwandgemälde wurde 1893 gemalt und zuerst in Zürich gezeigt. Ab 1924 war es in Murten eingelagert, selten ausgerollt, liegt derzeit in drei Rollen verpackt in einer Militäranlage im Berner Oberland. Die von Pro Patria in Aussicht gestellte eine Million Franken reicht nicht aus, um das «Murtenpanorama» öffentlich zugänglich zu machen. Das Historische Museum will nun einen 13 Meter hohen Pavillon mit einem Durchmesser von 35 Metern bauen. Christoph Stalder, Vorsitzender der Museumsaufsichtskommission, schätzt das ganze Projekt auf sechs bis acht Millionen Franken. (-r.)

Apropos Murten

77. MURTENSCHIESSEN. – Ungefähr da, wo die Schiesslinie des Murtenschusses verläuft, da hatte Karl der Kühne im Juni 1476 bei der Belagerung Murten sein Hauptquartier. Vom Bodemünzi aus wurden die Berner und ihre Verbündeten beschossen; heute schießt man nicht mehr auf die Berner, aber doch über die Kantonsgrenze hinweg nach bernisch Münchenwiler. Ausschussblachen sind auf dem Waldboden ausgebreitet, man stärkt sich mit Züpfle oder Süsmost. Sobald die Serie aufgerufen wird, wirds militärisch. Die Schützen stehen in der Reihenfolge ein, in der sie kurz später schießen. Eine Gruppe zu zehn Schützen, immer zwei Schützen auf eine Scheibe. Damit man beim Erhalt der Scheiben erkennen kann, welcher Schütze was geschossen hat, färbt manch einer seine Patronen mit Lippenstift. Auf der Scheibe gibt das dann einen roten Ring um das Einschussloch. Nach der Laufkontrolle marschieren die Schützen über einen schmalen Waldpfad zur Schiesslinie. Sie legen sich auf Sacktücher und richten sich ein. Die einen mit Karabiner, die anderen mit Sturmgewehr 90, da mit lederen Schiessjacken, dort in der Trainerjacke. Zwölf Schüsse sind in vier Minuten zu absolvieren. Wer wie gut geschossen hat, weiss niemand. Es wird nicht gezeigt; die Scheiben werden einfach abgehängt und ins Resultatbüro gebracht. Erst am Nachmittag werden die Resultate bekannt gegeben und der Siegerpreis, das Murtenfähnli überreicht. Am treffsichersten war die Gruppe «Jägerstein» der Schützengesellschaft Galmiz mit 292 Punkten. (BZ/r.)

Pontonier-Wettfahren

AARWANGEN. – Beim 37. Eidgenössischen Pontonier-Wettfahren legten sich Ende Juni 1100 Pontoniere mächtig ins Zeug. Für Aufsehen sorgte auf dem Festgelände der Besuch der Ehrengäste – besonders von Bundesrat Ueli Maurer. Mit Festreden, Musik und der obligaten Fahnenübergabe wurde vor der Kulisse des Schlosses Aarwangen der Festakt eröffnet. In seiner Rede stellte Walter Andrey, Zentralratspräsident, fest: «Die Pontoniere sind Brückenbauer zwischen Volk und Armee.» (BZ/r.)

185 000 Dosen Taschenmunition eingezogen

BERN. – Innert eineinhalb Jahren hat die Armee gut 185 000 Dosen – gegen drei Viertel der sich in Umlauf befindenden Taschenmunition – eingezogen, wie die «NZZ» berichtet. 840 Dosen wurden als verloren gemeldet und 62 als Verluste mittels Polizeirapporten registriert.

Armeeangehörigen, die zu Hause eine Taschenmunition lagern, bleiben noch sechs Monate Zeit bis zur Rückgabe. Nach Ablauf der Rückgabefrist soll anhand von Personallisten und Ausrüstungskontrollen überprüft werden, wer der Rückgabepflicht noch nicht nachgekommen ist. (nzz/r.)

Untersuchungen zu Militärunfällen abgeschlossen

BERN. – Die Militärjustiz hat die Untersuchungen zu den beiden Militärunfällen an der Jungfrau und auf der Kander abgeschlossen, wie die «NZZ» bestätigt. Zwei Jahre nach dem Lawinenunglück an der Jungfrau vom 12. Juli 2007, bei dem sechs Soldaten getötet worden waren, hat der Untersuchungsrichter die Akten dem zuständigen Auditor übergeben. Dieser hat nun eine Frist von 20 Tagen, um allfällige Beweisergänzungsbegehren zu stellen.

Ebenso über das weitere Vorgehen entscheiden wird der Auditor beim Militärunfall mit 5 Todesopfern in der Kander. Da von der Verteidigung keine Beweisergänzungsbegehren gestellt wurde, hat der Untersuchungsrichter das Verfahren kürzlich abgeschlossen. Auch hier hat der Auditor eine Frist von 20 Tagen zur Stellung allfälliger Beweisergänzungsbegehren. Ermittelt wurde wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung gegen den damaligen Kompaniekommandanten. (-r.)

Neuorganisation beim Botschaftsschutz

BERN. – Seit 1994 unterstützt die Armee die zivilen Behörden subsidiär bei der Erfüllung des Schutzes von ausländischen Vertretungen in Bern, Genf und Zürich – unter anderem auch mit WK-Verbänden. In der Stadt Bern wird diese Aufgabe die Kantonspolizei Bern neu zusammen mit Angehörigen der Militärischen Sicherheit anstelle von Milizverbänden übernehmen.

In Zürich unterstützt die Armee den Botschaftsschutz bereits seit Mitte 2006 nur noch mit den Profis der Militärischen Sicherheit. In Genf wird der Botschaftsschutz bis Ende Jahr weiterhin von WK-Verbänden und Durchdienern ausgeführt. Ab 1. Januar 2010 werden auch in Genf vorwiegend Profis der Militärischen Sicherheit eingesetzt. Ab diesem Zeitpunkt kommen sowohl in Bern als auch in Genf zusätzlich Durchdiener zum Einsatz.

Die Angehörigen der Militärischen Sicherheit sind der Kantonspolizei einsatzunterstellt. Sie sind Profis, die über eine gleichwertige Ausbildung verfügen wie ihre zivilen Kolleginnen und Kollegen des Botschaftsschutzes. Die bisher in Bern für den Einsatz AMBA CENTRO eingesetzten Milizformationen der Armee können sich wieder auf ihre Kernaufgaben wie die Ausbildung und die Bereitschaft konzentrieren.

Der Bundesratsbeschluss vom 30. Mai 2007 legt fest, dass der Chef der Armee die Kompetenz erhält, zur Unterstützung ziviler Behörden beim Schutz ausländischer Vertretungen höchstens 125 Angehörige der Armee, vorzugsweise Angehörige der Militärischen Sicherheit, zur Verfügung zu stellen. Dieser Beschluss ist bis Ende 2012 gültig. (S.H.)

Stäbe wurden definitiv zusammengelegt

BERN. – Das Hauptquartier der Armee wird zur Straffung der Führung neu organisiert (wie ARMEE-LOGISTIK bereits berichtete). In einem ersten Zwischenschritt werden dabei per 1. Juli der Planungsstab der Armee mit dem Stab des Chefs der Armee zu einem Armeestab zusammengelegt. Dadurch sollen u.a. durch Effizienzgewinne Stellen innerhalb der Verwaltung der Gruppe Verteidigung zu Gunsten der Ausbildung der Armee freigemacht werden. Dies betrifft insbesondere Stellenkontingente des militärischen Personals.

Weiter soll die Direktion für Sicherheitspolitik (DSP) in das Generalsekretariat des Eidgenössischen

Departments für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) integriert werden. Der Bereich Rüstungskontroll- und Abrüstungspolitik der bisherigen DSP wurde zu den Internationalen Beziehungen Verteidigung verschoben, um die Betreuung dieses Themas innerhalb des VBS an einer Stelle zu konzentrieren und damit zur Effizienz beizutragen. Durch diesen Transfer sinkt der Bestand der DSP auf rund 15 Stellen, was für die Aufrechterhaltung einer eigenständigen Direktion als zu klein erachtet wird. Die Integration in das Generalsekretariat VBS wird dadurch erleichtert, dass die DSP schon bisher bezüglich Personal und Finanzen in das GS VBS integriert war. (S.H.)